

## Sanfte aus dem Baskenland

Das Pottok-Pony ist eine alte, seltene Rasse aus dem Baskenland, einer Berglandschaft der Pyrenäen. In der Schweiz kann die Pottok-Rasse auf eine zehnjährige Geschichte zurückblicken. Dank ihrer Vielseitigkeit und Robustheit sowie der unterschiedlichen Grössen sind sie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geeignete Freizeit- und Sportpartner.

In der baskischen Sprache bedeutet Pottok (sprich: Pottiok) kleines Pferd. Seit Jahrtausenden tummeln sich die zwischen 115 und 147 Zentimetern Stockmass aufweisenden Ponys im Baskenland, im Grenzland zwischen Frankreich und Spanien. Dort führt der Grossteil der Tiere in Herden ein hartes, aber freies Leben und erfährt natürliche Selektion. Nur die stärksten und widerstandsfähigsten überleben. Über ihre Abstammung ist wenig bekannt. Doch gibt es in der Region prähistorische Höhlenmalereien, die die Ponys zeigen. Zum Beispiel in den bekannten Grotten von Sare. Während Jahrhunderten mussten sie Schmuggelware über die Pyrenäen transportieren und wurden in Kohlebergwerken eingesetzt, wo sie ein trauriges Dasein fristeten.

Gemäss dem französischen Zuchtverband, der Association Nationale du Pottok, hatte die Rasse ein Aussehen ähnlich des Przewalski-Pferdes. Die karg gehaltenen Gebirgsponys wurden weniger gross und edel als jene im Flachland, die näher beim Menschen lebten, durch ihn selektiert und besser ernährt werden. Sicher ist auch, dass in Ge-

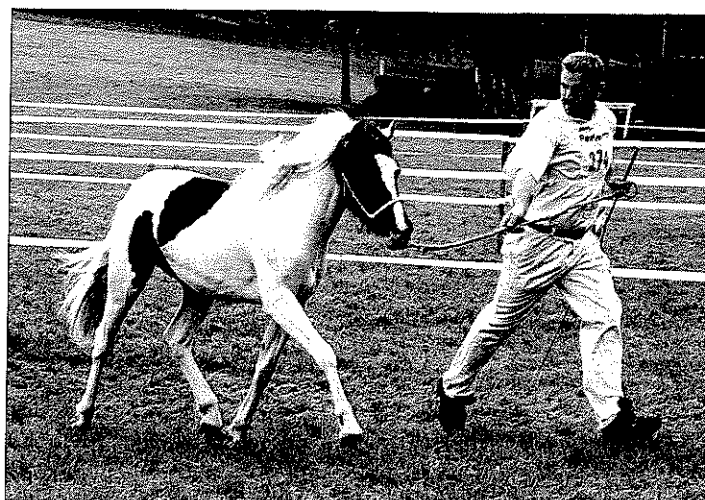
stüten immer wieder orientalisches Blut eingekreuzt wurde.

Pottoks kommen in den Farben Braun, Dunkelbraun, Fuchs und Rappe vor. Häufig und sehr beliebt sind Schecken, nur Schimmel treten nicht auf. Seit 1970 wird in Frankreich ein Stutbuch geführt – in Spanien sind die Pottoks erst seit 1995 als eigenständige Rasse anerkannt.

In der Schweiz kann die Pottok-Rasse auf eine zehnjährige Geschichte zurückblicken. 1998 wurden die ersten vier Pottoks importiert und im Oktober der Schweizerische Pottokverein gegründet. Bald folgten weitere Tiere, und die Zucht blühte. Heute werden bereits 43 in der Schweiz geborene Pottoks im Herdebuch geführt. Insgesamt beträgt der Bestand derzeit rund 80 Tiere.

### Die kleinen Alleskönner

Seit April 2004 ist der Schweizerische Pottokverein in den Schweizerischen Verband für Ponys und Kleinpferde mit einer eigenen Sektion einbezogen. Heute zählt sie 20 Mitglieder. Der SVPK führt das Zuchtbuch für die Pottoks in der



Bruno Boss, Präsident der Sektion Pottok, stellt Tosca vom Dörfli an der Nationalen Ponyschau den Richtern vor.

Schweiz. Gezüchtet wird nach französischen Vorgaben. In der Sektion A werden die reinrassigen Pottoks eingetragen, in der Sektion B die Kreuzungsprodukte mit mindestens fünfzig Prozent Pottok-Blutanteil, die meist von Araber- oder Welshhengsten abstammen. Die Pottoks sind als zuverlässige, vielseitige und gutmütige Freizeitponys für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis etwa 70 kg geschätzt. Auf Wanderritten kommt ihnen ihre Ausdauer, Zähigkeit und Trittsicherheit zugute. Die veredelten Tiere bringen auch in Sportwettbewerben gute Leistungen. In Springkonkurrenzen, Vielseitigkeitsprüfungen, in der Dressur und im Fahr-sport konnten sie schon viele Erfolge feiern.

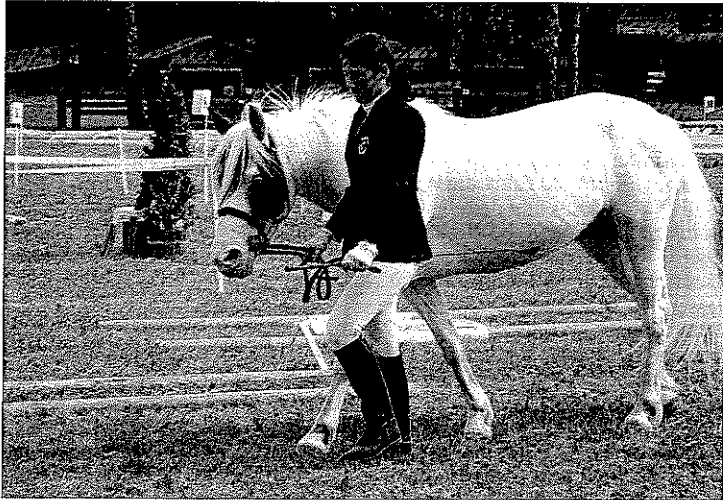
Der Rassenstandard des Pottoks ist genau beschrieben. Sein Exterieur geradliniges Profil, kurze hoch angesetzte Ohren; aufmerksames intelligentes Auge; eher kurzer Hals mit dichter Mähne, die bis zum Widerrist reicht; leicht schräg Schulter; breite Brust; lange Rücken; kurze abfallende Kruppe; dichter, tief angesetzter Schweif; korrekte Beinstellung; trocken-kraftige Gliedmassen und kleine harte Hufe. Im Interieur sollen Pottoks folgende Stärken haben: ausgezeichnete Gesundheit, Langlebigkeit, Fruchtbarkeit und Umgänglichkeit, ausserordentliche Genügsamkeit, Härte und Widerstandskraft sowie Intelligenz und guten Charakter.

### Pottoks bei Familie Boss

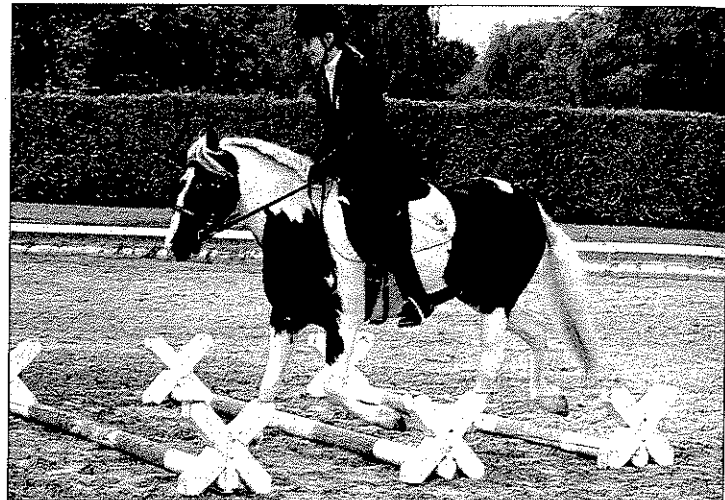
Monika und Bruno Boss führen in Kestenholz SO eine bekannte Shetlandpony-Zucht sowie einen Reitstall für Kinder und Jugendliche. Im Jahr 2005 kamen sie erstmals mit der Pottok-Rasse in Kontakt. «Wir suchten für unsere Tochter Deborah, die langsam aber sicher aus dem Shetty-Alter wuchs, und auch für die Reitkinder ein grösseres und zuverlässiges Pony», erinnert sich Monika Boss. Bei einem Besuch im Gestüt Sonnenberg bei Daniel Blanck im Elsass wurden sie fündig. Mit Ella Sonnenberg und Sagua fanden kurz darauf zwei Stuten den Weg nach Kestenholz. «Ella verfügt über geniale Qualitäten als Reitpony, und auch die betagtere Sagua hatte bald einen grossen Fanclub unter den Reitschülern.» Die beiden vom Zuchthengst Nouk de Lamarre tragenden Stuten Oree Sonnenberg und Ortie Sonnenberg folgten alsbald. «Oree beeindruckte uns mit ihren schwingvollen Bewegungen, Ortie mit ihrer speziellen Scheckung und ihren zwei stahlblauen Augen.» Diese vier Ponys waren für Monika und Bruno



Die Familie Boss mit drei ihrer Pottok-Ponys sowie dem Richter-gremium im Paddock des NPZ – extra aus Frankreich angereist war Jean Bordachar (2. von links). Bilder: zVg



Deborah Boss mit Ortie Sonnenberg in der SVPK-Bodenarbeitsprüfung im NPZ Bern.



Barbara Christen mit der 6-jährigen Stute Oree Sonnenberg beim Stangentraben in einer SVPK-Gehorsams-Dressurprüfung.

Boss, der heute das Präsidium der SVPK-Sektion Pottok führt, der Grundstein ihrer kleinen, feinen Pottok-Zucht.

Zum 10-Jahr-Jubiläum der Sektion Pottok in der Schweiz stattete der aus Frankreich angereiste Richter Jean Bordachar der Nationalen Ponyschau im Nationalen Pferdezentrum (NPZ) in Bern einen Besuch ab. Es wurden nur wenige Exemplare vorgeführt. Doch von der Qualität der gezeigten Pottoks war Bordachar angetan: «Es handelt sich bei diesen Ponys um korrekte Modelle, die gut entwickelt und vorbereitet sind.» Für ihn sei es eine interessante Gelegenheit, sich über die Güte der Pottok-Zucht in der Schweiz ein Bild zu machen. In Frankreich betrage die Anzahl dieser genügsamen und zähen Vierbeiner etwas mehr als zweitausend Exemplare, wusste der Experte.

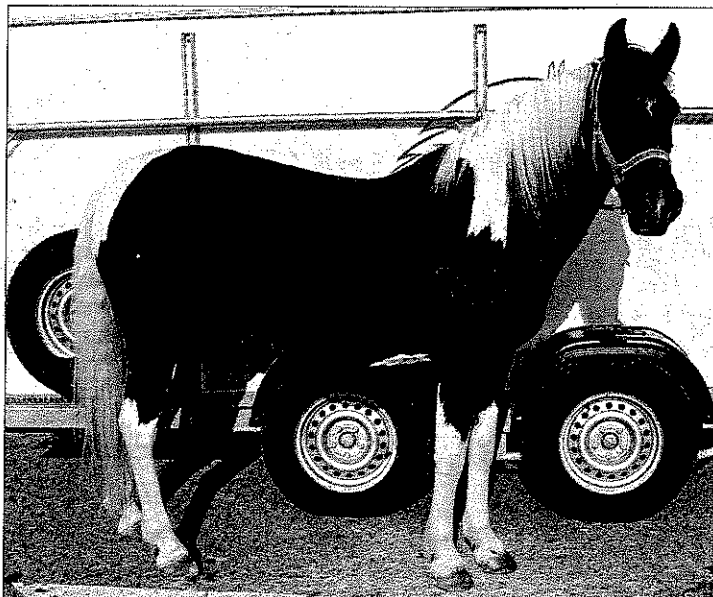
«Als Einsteigerpony ist der Pottok aufgrund seines ruhigen braven Charakters gut geeignet», sagt Bruno Boss. «Zudem bringt er die schönen Gänge eines Dressurponys mit.» Punkto Fütterung stellt die Rasse die Ansprüche einer Robustrasse: Raufaserreiche Kost (Heu, Stroh) soll den Futterplan dominieren, Weidegang und ein Mineralleckstein machen ihn komplett. Kraftfutter braucht der Pottok nur, wenn er sportliche Leistung erbringen muss. Wozu er bei sachgemäßem Umgang gerne bereit ist.

Ruth Müller

Mehr Informationen: Sektion Pottok im SVPK: [www.pottok.ch](http://www.pottok.ch)  
Association Nationale du Pottok ANP:  
<http://pottok.anp.free.fr>



Scheckstute Oree Sonnenberg mit ihrem dunkelbraunen Stutfohlen Tequila v. Dörfli an der Ponyschau in Balsthal.



Ella Sonnenberg verfügt über geniale Qualitäten als Reitpony.

## Neue Bücher

### Vermächtnis des Königs der Pferdefotografie

tw. In der Welt der Fotografie hat niemand es vermocht, Pferde so aufregend und einzigartig abzulichten wie Robert Vavra. Seine Fotografien sind Kunstwerke. Bis heute gilt Vavra als der bedeutendste und erfolgreichste Pferdefotograf der Welt. Mit dem Werk «Vavras Pferde» legt der Verlag h. f. ullmann jetzt die Summe einer 60-jährigen, beispiellosen Arbeit vor. Nach zahlreichen Bucherfolgen des grossen Fotografen kann man dieses Buch ohne Übertreibung als Vavras Vermächtnis bezeichnen. Das Werk zeigt neben seinen besten Aufnahmen auch zahlreiche bislang unveröffentlichte Fotos, die es zu einem unvergleichlichen Dokument machen. Der Fotograf Robert Vavra wurde 1935 in Kalifornien geboren und lebte dort bis zu seinem 23. Lebensjahr. 1958 schiffte er sich nach Europa ein, wo er den Grossteil seines Lebens verbrachte. Vavra gehört zu den renommiertesten Fotografen der Welt. Er steuerte die Bilder zu James A. Micheners «Iberia» bei, das zu den führenden Bestsellern in der Liste der «New York Times» avancierte. Vavra war an der Arbeit zu folgenden Filmen beteiligt: «Lawrence von Arabien», «Patton» und «Der Pferdeflüsterer», als Berater für Robert Redford. Robert Vavra hat 36 Bücher publiziert, die in 8 Sprachen übersetzt wurden und sich über 3 Millionen Mal verkauft haben. Er lebt auf seiner Ranch in der Nähe von Sevilla sowie in Kalifornien und im kenianischen Hochland.

Vavras Pferde. Von Robert Vavra. 408 Seiten, mit 350 Abbildungen, durchgehend vierfarbig. h.f. ullmann Verlag, Königswinter. Fr. 79.90 im Buchhandel.